

Detailinformationen

Gesundheitsförderung

Bau von Kochherden

Unterstützung von Schulen

Berufliches Ausbildungszentrum

Kochen in Gambia

Die Tradition:

Drei Steine werden so zusammengeschoben, dass der zu benutzende Topf darauf passt. In der Mitte wird ein Holzfeuer angezündet. Üblicherweise wird in Hütten gekocht, zumindest während der Regenzeit.



Traditionelles Kochhaus

Die Folge:

Diese Tradition hat drei Nachteile:

1. Ökologie

Die Energieausnutzung ist schlecht, da viel Wärme in die Umgebung abstrahlt, sie wird also nicht zum Kochen genutzt. Folglich wird mehr Holz verbraucht als eigentlich erforderlich.

Gambia gehört noch zur Sahelzone, d.h. es gibt keine geschlossenen Wälder, somit ist Holz nur in begrenzten Mengen vorhanden.

→ Der ineffektive Holzverbrauch in Verbindung mit der stark wachsenden Bevölkerung beschleunigt die Versteppung.

2. **Ökonomie**

Besonders in den dichter besiedelten Bereichen deckt eigenes Holz sammeln nicht den täglichen Bedarf, Holz muss also (zu)gekauft werden.

→ Der ineffektive Holzverbrauch führt bei der ohnehin schon armen Bevölkerung zu vermeidbaren Ausgaben.

3. **Gesundheit**

Durch das Kochen in den Kochhütten ist die Belastung durch Rauchgase und Feinstaub extrem hoch.



- Feinstaubpartikel reizen die Schleimhäute und schädigen die Atemwege.
- Feuer und heißes Kochgut birgt große Verletzungsgefahr besonders für Kleinkinder.

Maßnahme: Kochherde

Benutzung von Kochherden beseitigt die drei gravierenden Nachteile der traditionellen Kochstelle. Natürlich muss ein Herd so billig wie möglich sein, feuerfeste Ziegel scheiden also als Material aus. Lehm steht in Gambia zur Verfügung und kostet nur den Transport zum Bauplatz. Hinzu kommen Kosten für einen Maurer. In Anlehnung an bestehende Bauanleitungen haben wir fünf Herde aus Lehm gebaut, die jetzt fast neun Monate in Gebrauch sind. Die Holzeinsparung ist beträchtlich: ca. 60%!



Herd im Bau ...

... und im Gebrauch



... und in Gebrauch

Bei unserem Besuch in Gambia im Frühjahr werden wir mit den Benutzerinnen über evtl. Verbesserungen beraten und dann beginnen, in "unserem" Dorf Jabang flächendeckend Herde zu bauen. Das werden dann etwa 750 Herde sein.

Weitere Informationen:

- Der Bau von Kochherden war zwar unser Vorschlag, er wurde aber mit Begeisterung aufgenommen. Die von uns geforderte Testzeit von einem Jahr wurde war nur mit Mühen durchsetzbar, weil das Verlangen sofort einen Herd zu haben, sehr groß war.
- Die Kosten pro Herd betragen ca. 15 € (Transport und Maurer).
- Wichtig ist, dass der Herd kein Geschenk sondern dass die Bewohner direkt beteiligt sind. Wir planen das durch Eigenleistungen der Bewohner zu erreichen z.B. aktive Mitarbeit (Herstellung von Luft getrockneten Lehmziegeln, Unterstützung des Maurers) und einen finanziellen Eigenbeitrag.
Damit wollen wir die Kosten auf 10 € pro Herd zu begrenzen.

